

Uster Im Qbus feierte das Stück «Duosoletto» der Kompanie Kopfstand Premiere

Spielarten der Begegnungen

Die Kompanie Kopfstand hat aus Improvisationen ein Theater für Kinder kreiert. Darin begegnen sich zwei Menschen, die einander erst vertreiben und schliesslich doch gern haben.

Judith Hochstrasser

Um die ganze Palette menschlicher Verhaltensweisen beim gegenseitigen Kennenlernen darzustellen, braucht es einige weisse Stoffbahnen, zwei Musikinstrumente, ein hervorragendes Zusammenspiel von Schauspielern, Musikern und Choreographen und vor allem keine Worte.

So oder ähnlich lautete wohl das Konzept der Kompanie Kopfstand für das musikalische Theaterstück «Duosoletto», das für Kinder gedacht ist und das diese Woche im Qbus Premiere feierte. Ein Konzept, das sowohl in seiner Gesamtheit als auch in seinen Details überzeugte.

Brillante Darstellerin aus Uster

Während Frau So die Bühne entdeckte, sich vorsichtig einem weissen Bügelunterrock näherte und sich schliesslich mit einem raschen Hineinschlüpfen seiner bemächtigte, bereitete sich Herr Du hinter dem weissen Bühnenvorhang bereits selbstsicher auf seinen eigenen grossen Auftritt vor. Der Saxofonist und die Kontrabassistin versuchten sich zunächst gegenseitig von der Bühne zu vertreiben, begannen dann aber einen komplizierten Reigen aus zaghafter Annäherung und einem Kampf darum, im Mittelpunkt zu stehen.

Dabei überzeugte besonders die in Uster wohnhafte Schauspielerin Julia Bihl als kokettierende Diva, die sich von Herrn Du wie eine Königin auf einen Thron aus weissen Stoffbahnen führen liess, ihn aber trotz all seinen Bemühungen bloss mit den Füssen trat. Wenn sie ihren Instrumentenbogen wie eine überdrehte Orchesterdirigentin durch die

Luft sausen liess, reagierten die etwa 80 Zuschauer mit lautem Gelächter.

Für einen weiteren komödiantischen Höhepunkt sorgte der Darsteller und Theaterpädagoge Lukas Roth aus Mönchaltorf, als er sich die weisse Schleppe der Möchtegern-Königin wütend um den Kopf schlang und dabei gleich sein ganzes Gesicht miteinpackte. «Der ist schon ziemlich blöd!» kommentierte ein Mädchen aus dem Publikum sein ungeschicktes Verhalten. Als er nun wie ein gedrungener Gnom mit Turban um Augen und Kopf ein Gebirge aus weissem Stoff zu bauen begann, konnte sich auch das erwachsene Publikum kaum noch halten vor Lachen.

Musikinstrumente mit Eigenleben

Aber nicht nur die Darsteller auf der Bühne verstanden es, den menschlichen Schwächen einen lebendigen, liebevollen und vor allem lustigen Anstrich zu geben. Nein, dank dem Feingefühl von Komponist Peter Frey, Choreografin Wencke Kriemer und Szenografin Charlotte Baumgart entwickelten auch die Musikinstrumente ein Eigenleben und wurden zu wichtigen Nebendarstellern im Orchester der Begegnungen.

Als der Kontrabass sich von Herrn Du wie eine verschmuste Katze die Schnecke kralen liess und dabei Geräusche höchsten Wohlbefindens von sich gab, hätte man das kastenförmige Haustier gerne mit nach Hause genommen. Als das Saxofon daraufhin empört zu dröhnen und zu rumpeln begann, wusste auch eine Primarschülerin aus dem Publikum: «Jetzt ist das Saxofon eifersüchtig!»

Das musikalische Theaterstück «Duosoletto» ist für Kinder ab vier konzipiert. Am Premierabend überwiegte aber das erwachsene Publikum. Die nur etwa acht anwesenden Kinder waren zwar alle schon dem Kindergarten entwachsen, fieberten aber dennoch begeistert mit dem sich streitenden und dann wieder liebkosenden Paar auf der Bühne mit. Dem Team um die Zürcher Regisseurin Annina Roth ist zu wünschen, dass ihr gekonnter Reigen aus zaghaften, wütenden, stolzen, wilden und zärtlichen Begegnungen auch beim jüngeren Publikum Erfolg haben wird.



Julia Bihl und Lukas Roth sorgten für komödiantische Höhepunkte. (R)

Uster Auch bei der 15. Überquerung des Greifensees ist es nicht zu Zwischenfällen gekommen